

# Alles für einen

Statt für viele Hörplätze einen möglichst breiten Kompromiss zu ermöglichen, fokussiert sich die Apertura Armonia Evolution auf den Sweet Spot. Hat die Spezialisierung Vorteile?

**D**ie Seelenverwandtschaft von Eltern und Lautsprecher-Herstellern ist mitunter frappierend. Bei Eltern herrscht oft großer Stolz auf die eigenen Kinder, verbunden mit dem fast unerschütterlichen Glauben, dass diese in praktisch jeder Hinsicht zu Großem fähig sind, wenn man sie nur lässt. Auch Lautsprecher-Hersteller präsentieren ihre Schöpfungen

überdurchschnittlich guter Klangqualität belohnt. Eventuelle Mithörer müssen laut Sieveking Abstriche in Kauf nehmen.

So offene Worte sind in der Branche selten, ihre Einordnung wird dem Hörtest vorbehalten bleiben. Doch zunächst zum Lautsprecher selbst.

## Mehr als eine Box

Auf den ersten Blick ist die Armonia Evolution eine Standbox nach dem Zweiweg-Bassreflex-Prinzip, die 6200 € pro Paar kostet. Doch den Lautsprecher auf diese grobe Charakterisierung herunterzubrechen, würde interessante Details unter den Tisch fallen lassen. Etwa das außergewöhnliche Gehäuse. Auffallender noch als die nach außen gewölbten Seitenwände, solche sieht man auch bei anderen Lautsprechermarken, sind die schrägen Fronten, die die Tief- und Hochtöner auch bei paralleler Ausrichtung der Seitenwände leicht zum Hörer hin anwinkelt. Die Kombination der nicht zur Rückwand parallelen Front mit gekrümmten Seitenwänden verhindert stehende Wellen zwar nicht, mindert ihren Einfluss aber etwas.

Für Stabilität sorgt laut Apertura auch die Unterteilung des Gehäuses in sieben Kammern und die Verwendung von 21 Millimeter starken Gehäusewänden. Die Bodenplatte weist sogar eine Stärke von

**Unter optimalen Bedingungen belohnt die Armonia Edition mit Musik, nichts als Musik.**

oft mit dem Bewusstsein, etwas durch und durch Herausragendes erschaffen zu haben. Auf Kritik an Teilbereichen reagieren sie häufig unwirsch.

Kein Wunder, wenn Jan Sieveking vom Apertura-Vertrieb im Gespräch für Überraschung mit der Aussage sorgt: „Die Armonia Evolution ist ein Lautsprecher für Egoisten!“ Die ungläubige Frage darauf: „Darf das zitiert werden?“ – „Sehr gerne!“ lautet die Antwort. Weiter erläutert der audiophile Überzeugungstäter Sieveking, dass die Armonia Evolution eine höchst genaue Justierung auf den Hörplatz benötigt und diesen Sweet Spot dann mit



39 Millimetern auf. In ihrer Mitte findet sich ein sogenannter Zentralspike. Er soll für die feste Kopplung zwischen Lautsprechergehäuse und Boden sorgen, während die vier seitlich an Auslegern befestigten Gehäusefüße hauptsächlich als Kippschutz dienen. Im durch einen Hochflor-Teppich auf optimales Dämpfungsverhalten getunten *stereoplay*-Hörraum zeigte sich der Zentralspike als probates Mittel für klanglich optimale Fixierung. Die sonst bei schmalen Lautsprechern gern eingesetzten Bodenplatten erwiesen sich hier als unnötig.

Trotz der Bassreflexöffnung in der Anschlussplatte, die mit einem Single-Wiring-Terminal ausgestattet ist, ist die Apertura-Standbox gut für wandnahe Aufstellung geeignet. Ab 30 Zentimetern Distanz stellt sich in einem neutralen Hörraum ein ausgeglichener Bass ein.

Erwähnenwert: Aus Sicht des Hörers außen, neben den Hochtönern, befinden sich Filzapplikationen in eingefrästen Vertiefungen, die zur Verminderung der vom Hochtöner erzeugten Kantenreflexionen dienen.

Der Hochtöner selbst ist als echtes Bändchen (siehe auch nächste Seite) ein selten gesehenes Schmankerl. Mit acht Millimetern in der Breite hat er horizontal auch bei höchsten Frequenzen ein nahezu perfektes Rundstrahlverhalten, vertikal bündelt er stark. Deshalb ist die präzise vertikale Ausrichtung des Hochtöners auf die Ohrhöhe

Hinter der Terminal-Platte residiert die individuell auf die verbauten Chassis abgestimmte Frequenzweiche.

klangentscheidend, um die maximale Hochtontransparenz zu erzielen. Für tiefere Frequenzen zuständig ist ein 18-Zentimeter-Langhub-Bass, der tiefe 32 Hz (-6 dB) erreicht und dem bis 102 dB SPL nicht die Puste ausgeht – der dafür aber auch stärkere Verstärker braucht. Das Impedanzminimum bleibt mit 4,7 Ohm erfreulich hoch, sodass auch Push-Pull-Röhrenverstärker eine gute Wahl darstellen. Für Single-Ended-Amps schluckt die aufwendige Weiche der Evolution zu viel Energie, der Wirkungsgrad ist leicht unterdurchschnittlich.

Mit dem Luxman L-509X ging die Armonia Evolution gut versorgt in den Hörtest. Nach ausgiebigen Experimenten mit Position, Ausrichtung und Zentralspike-Höhe galt es „La vie en Rose“ in der Interpretation von Chuck Mangione zu reproduzieren. Faszinierend, wie beim langsamen Intro jede Betätigung eines Pumpventils des Flügelhorns Luftgeräusche beim Tonwechsel erzeugte. Das vermittelte den Eindruck, sehr tief in das Blechblasinstrument hineinschauen zu können. Leise aber dennoch mühelos durchhörbar und mit genügend Kraft gesellte sich der Bass dazu. Viel weicher als das Flügelhorn präsentierte sich die mit Besen bearbeiteten



Eine sogenannte Isostatic-Matrix-Membran sorgt im unteren Mittel- und Tieftönenbereich für Schub, die Zentrierspinne (gelb) ist großzügig hinterlüftet.



Die Membran des Hochtöners besteht aus einem nur oben und unten aufgehängten Streifen 8 Millimeter breitem Aluminium, der Magnet hinten ist sehr kräftig.

## Von Chassis und Frequenzweichen

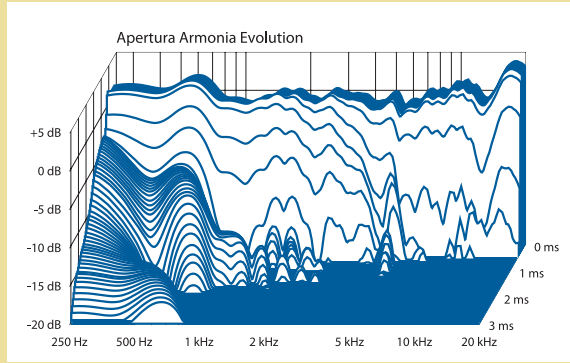
Mit dem großen Bändchen besitzt die Apertura einen in Bezug auf sauberes Ein- und Ausschwingverhalten ziemlich idealen Schallwandler. Um seine Vorteile über einen breiten Frequenz-

und Pegelbereich nutzen zu können, braucht er aber viel Fläche. Sein Bändchen von 8 x 120 Millimetern entspricht in der Fläche etwa einer Kalotte mit 35 Millimetern Durchmesser, bündelt

vertikal aber deutlich stärker, horizontal deutlich weniger. Die tiefe Übernahmefrequenz zum Tieftöner verlangt genau auf das Chassis abgestimmte Frequenzweichen.

Hierzu werden Hoch- und Tieftöner einzeln vermessen und dann paarweise selektiert. Die Frequenzweichen stimmt Apertura dann über die Werte der Bauelemente auf die Treiber ab.

Dass sich die Prozedur lohnt, sieht man am gerade im Mittelhochtonbereich blitzsauberen Wasserfalldiagramm.



Becken. Die Apertura beherrscht eine breite Palette an Klangschattierungen, die bei Live-Konzerten häufig untergeht und die Musikproduktion fast schon zur eigenständigen Kunstform erhebt.

Als Nächstes ging es dann in die „Halle des Bergkönigs“ (Peer Gynt Suiten – Göteborgs Symfoniker unter Neeme Järvi). Das hatte Druck und war dabei rhythmisch präzise und mit spürbar leichtem Atem. Gefallen konnte die Mischung aus Transparenz und Wärme. Furios gelang das Ende des Satzes, ohne ins Harte umzuschlagen. Gefordert wurde dabei auch der

souveräne Luxman. Die Apertura Armonia Evolution mag Leistung, setzt diese aber auch in Dynamik um.

**Fazit:** Die Apertura Armonia Evolution will kein Lautsprecher für alle Fälle sein. Gerade weil sie sich dem widersetzt, ist sie für eher wandnahe, exakte, für einen Sweet Spot angepasste Aufstellung optimal. So spielt sie breitbandig und mühelos, lebendig und gleichzeitig warm und rhythmisch auf den Punkt. Manchmal macht es einfach Spaß, ein Egoist zu sein.

**Bernd Theiss**

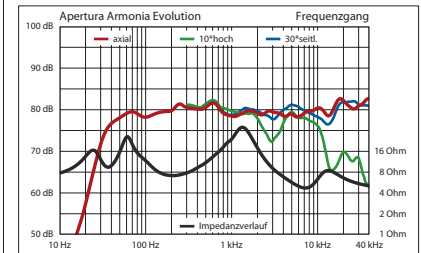


Die äußeren Füße dienen hauptsächlich als Kippschutz, für Bodenkontakt sorgt ein Zentralspike unter dem Gehäuse.

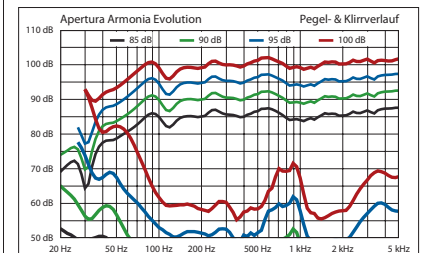
## Apertura Armonia Evolution

**6.200 Euro**  
**Vertrieb:** Sieveking Sound GmbH & Co KG  
**Telefon:** 0421 / 68 48 93 0  
**www.sieveking-sound.de**  
**Maße (BxHxT):** 20,5 x 107 x 29,1 cm  
**Gewicht:** 22 kg

### Messdiagramme



**Frequenzgang & Impedanzverlauf**  
 Leichter Bassabfall und etwas unruhig, aber insgesamt ausgeglichen. Impedanz überall über 4 Ohm



**Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL**  
 Bis 90 dB SPL sehr niedrig, darüber leichter Klirranstieg zwischen 700 Hz und 1 kHz

**Untere Grenzfrequ.** -3/-6 dB 39/32 Hz  
**Maximalp.** 102 dB SPL

### Praxis und Kompatibilität

**Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm**  
 Braucht einen Verstärker, der eine hohe Spannung liefern kann, in Bezug auf Strom unkritisch, Röhren willkommen



**Raumakustik und Aufstellung**  
 Verträgt Aufstellung nahe der Wand und lebendige Räume, vertikal genau auf Ohrhöhe ausrichten

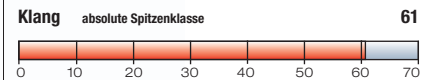


### Bewertung

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	12
Bassqualität	11
Abbildung	13

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	9

### stereoplay Testurteil



**Gesamturteil** 84 Punkte  
**Preis/Leistung** sehr gut